

Pflanzenschutz-Warndienst

Haus- und Kleingarten

Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!



04/2017 (vom 25.04.2017)

Inhalt:

- 1 Krankheiten an Kern- und Steinobst
- 2 Dickmaulrüssler
- 3 Unkrautbekämpfung
- 4 Zulassungssituation

1 Krankheiten an Kern- und Steinobst

Birnengitterrost: Die Niederschläge der letzten Wochen haben an Wacholder-Arten, z. B. Sadebaum, die Wintersporenlager aufquellen lassen. Für die Bildung der typisch orangeroten Zäpfchen scheinen die optimalen Temperaturen zu fehlen. Allein die geringen Niederschläge dürften dafür nicht ausgereicht haben. Für einen vorbeugenden Schutz der jungen Birnenblätter kann ein Temperaturanstieg und ausreichend Niederschlag abgewartet werden. Für die chemische Bekämpfung ist Duaxo Universal/Rosen Pilzfrei zugelassen. Es kann auch die zwangsläufig eintretende Nebenwirkung bei der Schorfbehandlung mit Restmengen von Pilzfrei Ectivo oder Bayer Garten Universal-Pilzfrei Baycor M genutzt werden. Die Behandlung sollte vor oder sofort nach Niederschlägen erfolgen. Die Infektion der Birnenblätter erfolgt in der Regel durch Wind oder Insekten vom Wacholder auf die Birnenblätter.

Auch für den Apfelschorf gab es bisher kaum Infektionsbedingungen.

Die größte Schädigung erfolgte durch die Frostnächte der letzten Woche. Bei Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume und auch Erdbeere sind zahlreiche Blüten erfroren. Für eine eindeutige Einschätzung ist es noch zu früh.

Die Frostnächte können außerdem Wunden an Ästen und Stämmen verursacht haben, wodurch Eintrittspforten für die bakteriellen Pseudomonas-Erreger entstehen konnten. Auch Blüten und junge Blätter können infiziert werden. Diese zeigen dann schrotschussartige Symptome, wogegen Rindeninfektionen sich im Baum ausbreiten und zu „Rindenbrand“ führen. Eine direkte Bekämpfung ist leider nicht möglich.

Braune Flecken an jungen Blättern und Kelchblättern können auch durch die Schrotschusskrankheit (pilzlicher Erreger) entstehen. Hier ist zum vorbeugenden Schutz von Steinobst Duaxo Universal/Rosen Pilzfrei zugelassen.

2 Dickmaulrüssler

Dickmaulrüssler schädigen als Larven und als Käfer. Die Larven leben im Boden, sie schlüpfen im Juli und fressen die feinen Wurzeln von Ziergehölzen, aber auch Stauden und Erdbeeren. Sie nagen bei Bäumen und Sträuchern auch die Wurzelrinde der starken Wurzeln und den Wurzelhals bis aufs Holz ab. Die Pflanzen welken, verkümmern und gehen ein. Die 12 mm großen, fußlosen, weißlichen Larven mit braunem Kopf überwintern im Boden und verpuppen sich im Frühjahr.

Mit dem Einsatz von parasitären Nematoden (*Heterorhabditis* sp.) können die noch im Boden (Beete und Kübel) befindlichen Larven bekämpft werden. HM-Nematoden sind 0,1 bis 0,8 mm lang und suchen im Boden nach geeigneten Schädlinglarven. Sie dringen in diese ein und geben im Inneren der Larven ein Bakterium ab, von dem sie sich ernähren. Die infizierten Larven (auch Larven von Gartenlaubkäfern) sterben innerhalb weniger Tage. HM-Nematoden können bei verschiedenen Nützlingsanbietern bezogen werden. Wichtig für die Wirksamkeit der Nematoden ist:

- Ausbringung der Nematoden entsprechend der Anleitung
- bei Ausbringung auf Boden mit Pflanzenbewuchs hinterher mit Wasser „Nachspülen“, da Nematoden auf Blättern haften können
- nicht bei direkter Sonneneinstrahlung ausbringen (lichtempfindlich)
- Bodentemperaturen von mindestens 12 °C
- gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit (**Austrocknung unbedingt verhindern**)

Die Käfer schlüpfen normalerweise im Mai. Sie sind meist 10 bis 12 mm groß und grauschwarz oder braun gefärbt. Sie sind vorwiegend nachtaktiv und schädigen durch ihren typischen Buchtenfraß an Blättern.

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Dezernat Pflanzenschutz
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg, Tel. 03471 334-341 Fax 03471 334-109
E-Mail: pflanzenschutz@llg.mule.sachsen-anhalt.de
Internet: www.isip.de oder www.llg.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers!

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Die Käfer sollten wenn möglich abgesammelt werden. Hilfreich ist ein am Abend ausgelegtes Brett in Pflanzennähe, unter dem sich die Käfer verstecken und morgens abgelesen werden können. Eine weitere Möglichkeit der Bekämpfung ist der Einsatz von Dickmaulrüsslerfallen. Sie können über Internetanbieter (z. B. Schneckenprofi) bezogen werden. Die Falle besteht aus einem Brett mit Rillen, in die ein Gel mit insgesamt 2,5 Mio. Nematoden der Art *Steinernema carpocapsae* eingepresst ist. Diese Nematoden sind ca. 6 Wochen in der Falle aktiv. Während der sechswöchigen Wirkungsdauer der Nematodenfalle muss nicht nachgewässert werden. Die Nematoden wandern an den Kragen von erwachsenen Käfern und dringen in den Körper ein. Eine Falle reicht für 6 m². Sie sollten besonders unter Sträuchern, Büschen oder Hecken (z. B. Rhododendron, Kirschlorbeer, Glanzmispel) und im Wintergarten aufgestellt werden. Befallene Käfer verändern sich und sterben nach zwei Wochen ab.

3 Unkrautbekämpfung

Unkräuter (= zweikeimblättrige Unkräuter) und Ungräser (=einkeimblättrige Unkräuter) konkurrieren mit den Kulturpflanzen um Wasser, Nährstoffe und Licht, können Überhälterpflanzen für Krankheiten und Schädlinge sein, erschweren die Ernte und verdrängen im Extremfall die Kulturart.

Um den Bewuchs mit Unkräutern zu unterdrücken, sind vorbeugende Maßnahmen sehr wichtig. Dazu gehört eine gute Bodenvorbereitung (z. B. Umgraben, Grubbern, Harken) vor der Saat bzw. Pflanzung. Auf Beeten und Rabatten mit Zierpflanzen und Ziergehölzen kann der unerwünschte Unkrautwuchs durch Abdeckung mit Mulchmaterialien unterdrückt werden. Vorzugsweise sollte die Beseitigung von Unkräutern mechanisch durch Hacken und Jäten erfolgen. Samenunkräuter sind spätestens vor Ausbildung der Samen zu entfernen. Wurzelunkräuter müssen tief ausgestochen werden.

Um Unkräuter mit chemischen Präparaten zu bekämpfen, ist die Kenntnis der Unkrautart bzw. der Wirkungsweise des Herbizids von Vorteil. Bei den gegenwärtig zugelassenen Unkrautbekämpfungsmitteln gibt es selektive sowie Totalherbizide. Selektive Herbizide wirken z. B. gegen Moose oder zweikeimblättrige Unkräuter im Rasen. Dabei gibt es verschiedene Wirkstoffe, die ihre Stärken und Schwächen gegen die entsprechenden Unkräuter besitzen. Zu dem bekannten „Banvel M“ sind in den letzten Jahren weitere sehr gut wirkende Rasenherbizide hinzugekommen. So lassen sich mit DICOTEX Rasen Unkraut-Frei Super, CELAFLO RASEN-UNKRAUTFREI WEEDEX und Bayer Garten Universal-Rasenunkrautfrei Loreda Quattro sehr gut Horn-Sauerklee oder mit COMPO Rasenunkraut-Vernichter Perfekt bzw. ETISSO Rasen Unkraut-frei perfekt Ehrenpreisarten bekämpfen.

Bei Totalherbiziden, z. B. mit dem Wirkstoff Glyphosat, sterben alle von der Spritzbrühe getroffenen grünen Pflanzenteile nach der Spritzung ab. Deshalb muss die Anwendung dieser Herbizide sehr sorgfältig erfolgen, eine Behandlung von Kulturpflanzen ist unbedingt zu vermeiden. Einige dieser Herbizide kann man unter Obst- und Ziergehölzen oder mit gezielter Einzelpflanzenbehandlung auch in Zierpflanzen anwenden. Dabei ist die unterschiedliche Wirkungsweise und -dauer zu beachten. Es gibt sogenannte „Abtrenner“ mit raschem Wirkungseintritt (z. B. Finalsan Unkrautfrei, Bayer Garten 3 Stunden Bio-Unkrautfrei oder COMPO Bio Unkrautvernichter Herbistop) sowie Präparate, die langsam, aber dauerhaft zum Absterben des Unkrauts führen.

Bitte beachten Sie, dass die Anwendung von Herbiziden auf befestigten und versiegelten Wegen und Plätzen nicht erlaubt ist.

4 Zulassungssituation

4.1 Zulassungsverlängerung

Für nachfolgend genannte Produkte ist die Zulassung verlängert worden.

Zulassungs-Nr.	Präparat	altes Zul.-ende	neues Zul.-ende
005748-00	Ratron-Schermaus-Sticks*	31.05.2017	31.01.2018
005323-00	Delicia Schnecken-Linsen*	31.05.2017	31.01.2018
040902-00	Detia Mäuse Giftkörner*	31.05.2017	31.01.2018

* einschließlich der Vertriebsweiterungen

4.2 Widerruf

Für die Herbizide Clinic TF (Zulassungs.-Nr. 006291-00), RESOLVA SPRAY (Zulassungs.-Nr. 006379-00) und VOROX unkrautfrei Easy (Zulassungs.-Nr. 006564-00) inklusive zugehöriger Vertriebsweiterungen wurde die Anwendung auf Wegen und Plätzen bzw. Wegen und Plätzen mit Holzgewächsen im Haus- und Kleingartenbereich zum 06.02.2017 widerrufen.

Bearbeiterin: Candida Rausch

Im Auftrag

Dr. Ursel Sperling